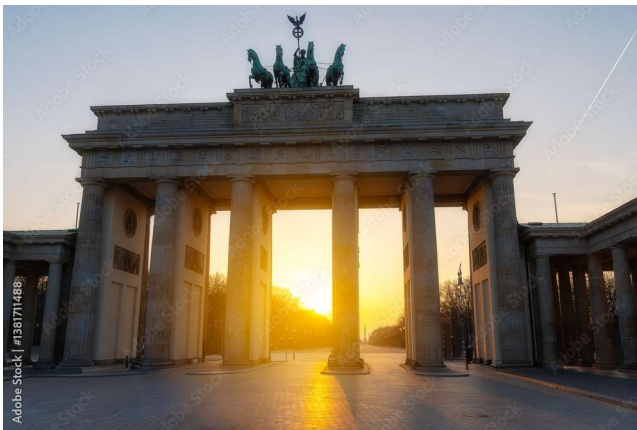


Rückblick auf das Frühjahrstreffen in Berlin vom 08.05. bis 10.05.2026

Auch wenn ich weiß, wann das nächste Arge-Treffen stattfindet, bin ich doch jedes Mal etwas überrascht, wenn es wieder so weit ist, ähnlich wie bei Weihnachten. Dies dachte sich diesmal wohl auch mein Körper. Trotz dreier Weckzeiten auf meinem Handy und zweier zusätzlicher Wecker, habe ich am Freitag verschlafen und bin statt um sieben erst um neun Uhr wach geworden. Nun war Eile geboten, denn es waren noch die 600 Kilometer von Heilbronn nach Berlin zurückzulegen und die Vorstandssitzung begann um 16 Uhr. Die Verkehrslage auf der A 6 und die zahlreichen Baustellen zwischen Crailsheim und Nürnberg ließen schnell wenig Hoffnung auf eine rechtzeitige Ankunft zur Vorstandssitzung übrig. Die Sperrung am Dreieck

Funkturm auf der Avus bewirkte dann, dass ich 50 Minuten zu spät zur Vorstandssitzung kam.



Zur „Strafe“ wurde ich von den anderen anwesenden Vorstandsmitgliedern, Rene Wagner und Joachim Markowski fehlten, mit der Abfassung dieses Rückblicks auf das Frühjahrstreffen betraut. Ansonsten wurde auf der Vorstandssitzung die Tagesordnung abgearbeitet, was bis 18.25 Uhr dauerte. Danach war noch Zeit, das

Zimmer zu beziehen, den Koffer auszupacken und das philatelistische Material aufs Zimmer zu bringen.

Pünktlich um 19 Uhr fanden sich alle Teilnehmer im Restaurant des Hotels ein. Josef Köjer begrüßte die Teilnehmer und gab dann das Wort an Clemens Jabs weiter, damit dieser uns als Organisator des Treffens Details zum weiteren Tagungsablauf mitteilen konnte. Anschließend wurde das leckere und umfangreiche Büfett, bestehend aus Suppe, Vorspeisen, Hauptgängen mit Fleisch und Fisch sowie Dessert eröffnet. Das Büfett fand zu Recht großen Anklang und eröffnete den geselligen Teil des Abends. Während sich anschließend die Damen zum Plausch zurückzogen, begannen für die Herren Tausch und Fachsimpeleien. Der uns zugewiesene Raum bot dazu ein passendes Ambiente. Vorteilhaft war auch, dass Getränkenachschub jederzeit aus einem Kühlschrank an der Rezeption besorgt werden konnte. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Aktivitäten bis nach Mitternacht erstreckten. bis dann zwei andere Teilnehmer mit mir als Letzte den Raum verließen, zufrieden mit ihren Neuerwerbungen und Verkäufen.

Der Samstag begann mit einem vielfältigen und reichhaltigen Frühstücksbüfett, das regen Zuspruch fand. So gestärkt nahmen wir die gut zweieinhalbstündige Stadtrundfahrt in Angriff. Der Reiseführer war ein waschechter Berliner, der nicht nur seinen speziellen Humor bei jeder Gelegenheit einsetzte, sondern auch ein Quiz veranstaltete. Bei diesem gab es nicht nur Pluspunkte für die richtige Beantwortung einer Frage, sondern auch Minuspunkte, wenn man z. B. eine Antwort gab, ohne sich vorher gemeldet zu haben. So bekamen wir nicht nur eine Menge Sehenswürdigkeiten zu sehen, sondern wurden auch gut unterhalten. Das Quiz

gewann Franz Josef Günnewig und erhielt dafür einen Preis, ebenso wie die vier Nächstplatzierten. Die Zeit zwischen der Stadtrundfahrt und dem Beginn der Mitgliederversammlung, bzw. für die Damen der Besuch der Kaiserlichen Porzellanmanufaktur (KPM) konnte für ein Mittagessen genutzt werden.



Pünktlich um 14 Uhr begann unsere Mitgliederversammlung, an der 22 Mitglieder teilnahmen und in der der Vorstand neu gewählt und die Satzung geändert wurde. Die Mitgliederversammlung endete um 15 Uhr. Um 15.15 Uhr begann der Vortrag von Andreas Sicklinger über Herrmann Gustav Schilling und das Design der Brustschildmarken. Auch dieser gelungene Vortrag gewährte uns wieder einen völlig

neuen Blick auf die Brustschildmarken. Danach hielt Dr. Alexander Zill einen kurzweiligen Vortrag über den Postverkehr aus badischen Postagenturen, der mir einige Lücken meiner eigenen Sammlung der badischen Postagenturstempel vor Augen führte. Gegen 17.30 Uhr waren die Vorträge beendet und bis zum Abendessen um 19 Uhr Zeit zur freien Verfügung, die während eines solchen Treffens selten ist. Ich nutzte sie, um Sportschau zu gucken und mich über die aktuellen Fußballergebnisse zu informieren. Das Damenprogramm bei der KPM war eine gelungene Veranstaltung, die großen Anklang fand.

Um 19 Uhr fanden sich dann alle Tagungsteilnehmer im Restaurant zum Abendessen ein. Das Ehepaar Jabs, das die Tagung organisiert hatte, erhielt den Dank der Teilnehmer durch Applaus und durch die Arge durch von Josef Köjer überreichte Präsente. Danach wurde das Büfett eröffnet, das wieder lecker war. Damit begann der gesellige Teil des Abends. Zwei Stunden später begannen dann wieder Tausch und Plausch. Auch an diesem Abend gelangen mir einige Käufe und Verkäufe, so wie wohl den meisten Teilnehmern, sofern Sie Material mitgebracht hatten. Zum „Wert“ unserer Treffen tragen aber auch die vielen persönlichen Gespräche an diesen Tauschabenden bei. Außerdem ist dies die beste Gelegenheit, Neumitglieder und Mitglieder, die selten an einem Arge-Treffen teilnehmen, näher kennen zu lernen. Da ich am nächsten Tag meinen Vortrag halten musste, ging ich an diesem Abend ausnahmsweise mal vor Mitternacht auf mein Zimmer. Parallel zum aktuellen Sportstudio ging ich auf meinem Zimmer noch einmal meinen Vortrag durch und ging dann schlafen.

Der Sonntag begann mit Koffer packen und dem Zusammensuchen des philatelistischen Materials. Es folgte ein ausgiebiges Frühstück, im Hinblick auf die lange Rückfahrt nach Heilbronn und das Ausschecken im Hotel. Ab 10 Uhr hielt ich dann meinen Vortrag über Post in die Schweiz zur Brustschildzeit. Josef Köjer bedankte sich anschließend bei allen Teilnehmern für ihre Teilnahme und verabschiedete die Teilnehmer nach Hause, in der Hoffnung, möglichst viele von Ihnen beim Herbsttreffen in Langdorf wieder zu sehen. Nach der Verabschiedung von den anderen Teilnehmern fuhr ich zurück nach Heilbronn. Diesmal war die Verkehrslage besser als auf der Hinfahrt, was mir Zeit ließ, im Spielcasino Feuchtwangen den Automatenaal aufzusuchen, wo ich 50 € gewann, was die gelungenen Tage in Berlin abrundete.